

Schweizer Online-Jobportale stehen auf dem Prüfstand

STELLENPORTALE Stellensuchende und Arbeitgeber finden sich online immer einfacher zurecht. Früher mussten über Printangebote Inserate teuer gebucht und dabei die Angebote noch gesucht und gefunden werden. Heute erfasst man Online-Möglichkeiten nicht nur über individuell angefertigte Profile, denn es bestehen innovative Features und Kooperationen.

VON THOMAS LANG* UND ERIK BEYER*

■ Im Vergleich zum letzten Stand von Januar 2010 haben die Online-Jobbörsen technisch und inhaltlich deutlich nachgelegt. Geprüft worden sind die Auftritte von alpha.ch, jobs.ch, medienjobs.ch, topjobs.ch, experteer.ch und monster.ch, die alle mit interessanten Features versuchen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzubringen.

Es erstaunt nicht, dass vor allem die unabhängigen Online-Plattformen in der Schweiz führend sind. Dies vor allem dank deren Innovationskraft und Fokussierung auf das Online-Business. Die grösste branchenunabhängige Internetplattform für Stellensuchende ist jobs.ch. 1998 gegründet verzeichnet jobs.ch heute über 70 000 Besucher täglich und beschäftigt gemäss eigenen Angaben in Zürich und Lausanne 50 Mitarbeiter. Personalberater schätzen an jobs.ch v.a. die Innovationskraft. Ende 2009 wurde die JobDNA lanciert, ein Tool, das den Stellensuchenden hilft, sich ein umfassendes Bild von ihren Jobberwartungen und dem bevorzugten Arbeitgeber zu machen. Dabei werden nicht nur klassische Faktoren wie Ausbildung und Erfahrung berücksichtigt, sondern auch individuelle Eignungen, Wünsche und Talente.

Spannend, einzigartig und erst seit Mitte April eingefügt,

Aktuelle Stellensuche im Internet

Wir zeigen die wichtigsten Deutschschweizer Jobplattformen.

Branchenunabhängige Personal- und Kaderstellenmärkte:

- alpha.ch
- jobsout.ch
- nzzexecutive.ch
- experteer.ch
- jobwinner.ch
- stellen.ch
- jobclick.ch
- monster.ch
- topjobs.ch
- jobs.ch
- (jobpilot.ch)

Beispiele von branchenspezifischen Stellenplattformen:

- gastrojobs.ch
- lawjobs.ch
- praxisstellen.ch
- jobsources.ch
- medienjobs.ch

ist die exklusive Integration der Businessplattform Xing auf topjobs.ch. Auf die Vorzüge der exklusiven Kooperation wird in diesem Artikel später nochmals eingegangen.

Topjobs.ch gehörte übrigens bis zum Februar 2011 noch der Scout24 Schweiz AG, welche die Plattform an die jobs.ch AG weiterverkauft hat.

Schnelles Finden steht im Vordergrund

Das komfortable Suchen und schnelle Finden der Jobangebote ist natürlich elementar. Bei der näheren Betrachtung der Services und Features ist die Integration der benutzerfreundlichen Facettenavigation bei alpha.ch, experteer.ch und monster.ch daher

sofort positiv aufgefallen. Sobald ein Filter angewendet wird, z.B. nach der Region, aktualisiert sich das Suchresultat sofort. Bei jobs.ch reagiert der Filter auch sofort, aufgrund der horizontalen Ausrichtung sind die Attribute aber beschränkt. Dafür kontert jobs.ch mit der Integration und Anzeige der oben bereits erwähnten JobDNA-Relevanz, die visuell das Matching der eigenen Bedürfnisse mit der ausgeschriebenen Stelle vergleicht.

Vorteile spezialisierter Jobportale

Für grössere Branchen lohnt es sich, eine spezielle Jobplattform anzubieten. Ein Vertreter ist medienjobs.ch, wo sich Arbeitsplätze rund um die Kommunikations-

branche finden. Die Vorteile der Fokussierung liegen auf der Hand:

- Direkte Zielgruppenansprache
- Bewerber mit hoher Qualifikation
- Aus- und Weiterbildungs-kompetenz und Links
- Branchenspezialisierte Inhalte und Features

Jeder Stellensuchende auf medienjobs.ch kann zudem seine Qualitäten und Kenntnisse branchengerecht detailliert hinterlegen und erhält kostenlos Trefferlisten per Mail zugesandt.

Interessant und sinnvoll sind auch die Services zur Weiterbildung und Bildungsübersicht, jedoch fehlt eine personalisierte Zustellung von neuen Angeboten.

Ein vertikaler Jobspezialist ist auch experteer.ch. Nicht fokussiert auf eine Branche, sondern auf das anvisierte oder gebotene Gehalt, was mit dem Slogan «Sie verdienen mehr» mehr als verdeutlicht wird. Das Angebot fängt ab Jahressalären von 120 000 Franken an – trotzdem umfasst die Datenbank in der Schweiz fast 4000 Stellen, fast 100 000 international. Experteer.ch arbeitet stark mit spezialisierten Headhuntern zusammen, welche die eigenen Daten aber erst einsehen können, wenn man sich für einen Jahres-Premium-Account von knapp 240 Franken entscheidet.



jobs.ch – eine der innovativeren Schweizer Stellenplattformen.



medienjobs.ch konzentriert sich auf Jobs der Kommunikationsbranche.

KOLUMNE

Corporate Web-TV-Boom

Video-Content ist gross im Trend in den digitalen Medien. Mit Bewegtbildern lassen sich Botschaften in wenigen Sekunden auf den Punkt bringen. Darum ist der Einsatz von kurzen Videos auf Firmenwebseiten und in Online-Shops immer beliebter. Ausserdem lassen sich solche Videos sehr einfach auf sozialen Netzwerken wie Youtube und Facebook publizieren, was ihre Reichweite stark erhöht. Nicht selten werden gute Produkt- oder Firmenvideos in diesen Netzwerken von mehreren Hundert oder sogar Tausend Usern angeschaut und weiterverbreitet.

Leider ruft dieser Video-Boom aber auch schwarze Schafe auf den Plan. Es gibt Anbieter, die ihre Kunden damit ködern, dass sie den Videobeitrag gratis produzieren, für die Aufschaltung auf Plattformen wie Youtube dann aber eine monatliche Gebühr verlangen, verbunden mit einer mehrjährigen Verpflichtung. Dieses Businessmodell ist darauf ausgelegt, die Kunden regelrecht aufs Kreuz zu legen, wie der Kassensturz kürzlich auch aufdeckte. Abgesehen von den weit überrissenen Gesamtkosten und der meist nicht überragenden Qualität, ist ein solches Video bereits weit vor Ablauf des Vertragsdauer veraltet und der Kunde wird es nicht mehr einsetzen wollen. Die Folge? Firmen, die ihre ersten Erfahrungen mit Video-Content auf diese Art gemacht haben, sind gebrannte Kinder und zweifeln am Format. Die schwarzen Schafe schaden somit der ganzen Branche.

Fazit: Video-Content ist ein ideales Format für die digitalen Medien. Doch es lohnt sich, bei der Auswahl des Anbieters von Videoproduktionen nicht einfach den aggressivsten Verkäufer zu berücksichtigen, sondern die Angebote zu vergleichen, die Vertragsbedingungen zu studieren und Referenzen einzuholen.



Reto Baumgartner ist Inhaber und Geschäftsleitungsmittglied der MySign AG und beschäftigt sich in erster Linie mit Digital Branding.

Mobile Stellensuche

Wer viel unterwegs ist, erhält bei monster.ch und jobs.ch entsprechende kostenlose Apps für das iPhone und iPad zur Verfügung gestellt. Der Download der Monster-Apple-Apps ist im wahrsten Sinne des Wortes monsterhaft – 9 MB für das iPhone und 14 MB für die iPad-Version, dagegen nur 1,3 MB bei der Android-App, wobei diese von den User-Bewertungen her sogar am besten wegkommt.

Networking 2.0

Die beiden businessorientierten Netzwerke Xing und LinkedIn.com im angelsächsischen Raum haben sich in der Geschäftswelt in den vergangenen Jahren durchgesetzt. Der Kontakt wird per Xing bestätigt und fortan sind die Informationen und Kommunikationskoordinaten akkurat und werden vom Kontakt selber gepflegt. Wechselt jemand die Stelle, bin ich schnell und aktiv informiert. Nicht nur lässt sich relativ fein adjustieren, wer was sehen darf; mit dem kostenpflichtigen Premiumzugang könnte auch gezielt nach geeigneten Kandidaten für zu besetzende Stellen gesucht werden. Weitere Vorteile dieser Netzwerke sind das Organisieren von Veranstaltungen, das Zusammenfassen von Personen in Organisationen und einiges mehr.

Die Suche nach geeigneten Kandidaten ist jedoch von der Datenqualität abhängig. Und diese lässt bei vielen Mitgliedern zu wünschen übrig, was die eigene Erfahrung und Ausbildung angeht. Daher werden die Netzwerke von professionellen Personalberatern auch noch nicht sehr intensiv genutzt.

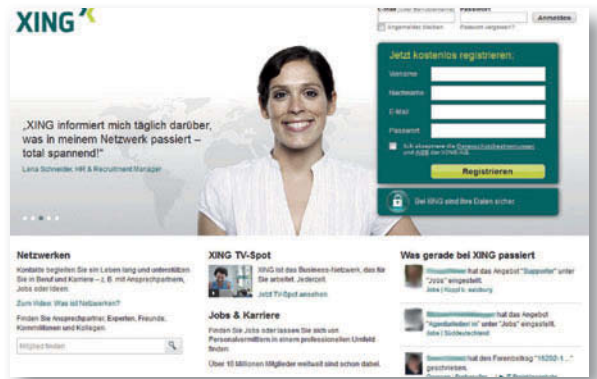
Ende 2010 angekündigt und seit Mitte April online ist die exklusive Kooperation von Xing mit topjobs.ch. Wer sein Xing-Netzwerk gut pflegt, erhält dadurch einen grossen Benefit. Wer auf Stellensuche ist, erhält bei Topjobs die eigenen Xing-Kontakte eines Unternehmens in der Resultatliste der Jobauschreibungen angezeigt. Eine direkte Kontaktaufnahme wird dadurch nicht nur stark erleichtert, es können auch vorab interne Informationen fliessen.

Für die Arbeitgeber hat die Kooperation auch Vorteile. Offene Stellen werden nicht nur auf topjobs.ch veröffentlicht, sondern parallel auch bei jobs.ch und natürlich auf Xing selbst.

experteer.ch konzentriert sich vor allem auf Kaderstellen mit Headhunter-Services.



Professionelle Netzwerke wie Xing eignen sich auch für die Stellensuche.



Dank der Kooperation mit Xing erscheinen eigene Kontakte direkt im Stellenangebot.



Einfluss von Social Media

Der Einfluss von Social Media auf den Stellenmarkt ist einerseits noch relativ unterentwickelt, andererseits wird er auch überschätzt; vor allem der Einfluss von sozialen Netzwerken wie Facebook, Netlog oder Party- und Fotoplattformen wie tillate.com. Warnungen wie, dass eine unvorteilhafte Aufnahme die Karriere gefährden könnte, begegnen wir relativ entspannt. Vielmehr dürfte es in einigen Jahren gar verdächtig sein, von wem nicht irgendwelche Spuren auf dem Netz auffindbar sind. Selbstverständlich muss noch einiges an Aufklärungsarbeit geleistet werden, welchen Einfluss gewisse Informationen in sozialen Netzwerken haben können und wie mit den Einstellungen zur Privatsphäre umzugehen ist. Aktive Jobsuche über Web-2.0-Kanäle gibt es erst ansatz-

weise durch Stellensuchende. Wie früher wird das soziale Umfeld mitgenutzt, nur haben sich die Kommunikationskanäle verändert. Anders die Job-Professionals. Diese nutzen vermehrt nebst den Business- auch die sozialen Netzwerke. Jedoch noch nicht sehr aktiv zur Rekrutierung von passenden Kandidaten, sondern vielmehr zur Kommunikation der eigenen Kompetenz und Schärfung des vermittelten Profils. ■



*** Thomas Lang** ist Geschäftsführer der Carpathia Consulting GmbH in Zürich.



*** Erik Beyer** ist Spezialist für E-Business und E-Commerce und Gründer eines Online-Magazins sowie eines kommerziellen Online-Shops.